

05.11.2020

## PRESSEMITTEILUNG

Ab November haben wir einen erneuten Lockdown. Wir sind in großer Sorge, denn wieder ist die Pflege vor große Herausforderungen gestellt.

Schon in den letzten Wochen und Monaten hat sich deutlich gezeigt, wie schwierig es ist, den **Gesundheitsschutz der Bewohnerinnen und Bewohnern von Pflegeeinrichtungen mit ihren Rechten und Wünschen in Einklang zu bringen**. Es darf auf **keinen** Fall wieder zu **strikten Besuchsverboten** kommen! Diese waren in der Vergangenheit sowohl für die Pflegebedürftigen als auch für die Angehörigen nur schwer auszuhalten und zudem unvereinbar mit dem **Recht auf Selbstbestimmung und Teilhabe**.

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf das **Wohnteilhabegesetz (WTG) vom 03.06.2010**. Das Problem ist seine Umsetzung, denn es wird in noch viel zu vielen Einrichtungen nicht angewandt, obwohl alle Verordnungen des Bundes bzw. des Landes Berlin Sonderregelungen zulassen und **Verhältnismäßigkeit** angemahnt wird.

Wir arbeiten seit zwei Jahren in der AG Bewohner Beiräte der SV/M nach einer strikten Agenda: Das WTG in allen Einrichtungen nicht nur bekannt zu machen, sondern auch durchzusetzen. Deshalb ist es wichtig, dass vor Ort kontrolliert wird, ob die Einrichtungsleitungen nicht willkürlich die Maßnahmen verschärfen und so die Besuchsmöglichkeiten für Angehörigen konterkarieren.

Für 2020, dem 10. Jahrestag des WTG, waren von der SV/M Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem LaGeSo, für alle Bewohnerbeiräte (BBR) geplant. Corona hat allerdings einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wir haben uns vorgenommen, von reagieren auf agieren umzuschalten.

**Besuchsverbote in den Pflegeeinrichtungen dürfen sich nicht wiederholen**, denn sie belasten in unerträglicher Weise Pflegebedürftige und Angehörige und sind für beide Seiten unzumutbar.

**Die Pflegeeinrichtung ist das Zuhause der Bewohnerinnen und Bewohner.**

Sie müssen jederzeit das Recht haben, Einfluss auf ihre Lebensbedingungen zu nehmen. **Sie dürfen nicht ungefragt vor etwaigen Infektionen per Dekret geschützt werden, sondern müssen unbedingt gefragt werden, was ihnen wichtig ist**. Eine Entscheidung über die Köpfe der Betroffenen hinweg verletzt nicht nur Rechte, sondern vor allem die Würde und die Selbstbestimmung.

**Was ist Lebenszeit ohne Lebensqualität?**

**Es darf sich nicht wiederholen, dass es zu fehlender Schutzausrüstung, Personal- und Versorgungsengpässen in den Pflegeeinrichtungen kommt**. Im Gegenteil!

Die **Pflegeeinrichtungen müssen vorrangig** die Möglichkeit erhalten, **Schnelltests für die Bewohner, das Personal und für die Angehörigen** durchzuführen.

Carola Dötschel, Reinhard Rebhan, Ursel Wenzel  
AG Bewohnerbeiräte

Elisabeth Graff  
Vorsitzende

Seniorenbüro  
Zimmer 258  
Rathaus Tiergarten

Verkehrsverbindungen  
U9 Bahnhof Turmstraße  
Bus 101 Turmstraße  
Bus M27, 123, 245  
Rathaus Tiergarten

Elektronische Kontakte  
Seniorenvertretung@ba-mitte.berlin.de  
[www.berlin.de>aemter>senioren](http://www.berlin.de>aemter>senioren)